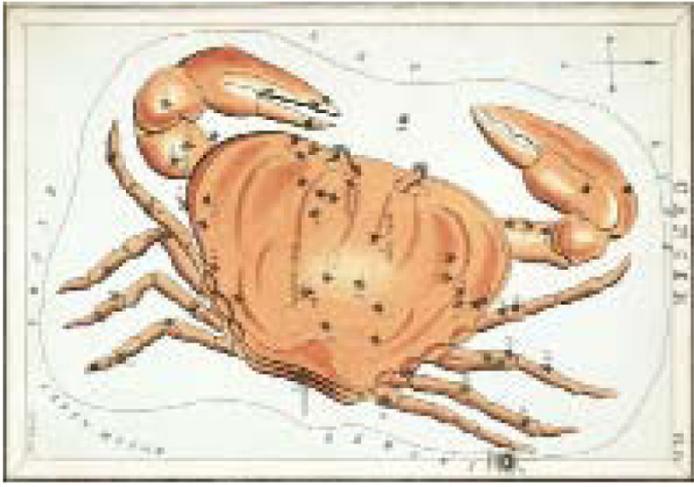


Mit dem Herzen sehen

Der Krebs: Vorsichtig, verletzlich und sensibel



„Du-hu, wie geht es dir?“ Die leise Stimme versucht auf zartfühlendste Weise herauszubekommen, wie es ihrem Gegenüber wirklich geht. Wollen Sie bitte mal dieses Gegenüber spielen? Okay, ich übernehme die Rolle des typischen, nein, des archetypischen Sternzeichens Krebs. „Oh, du schaust ein wenig bedrückt, magst du dich nicht zu mir setzen? Schau mal, hier ist meine besonders kuschelige Decke, da setzt du dich jetzt hin. Nein, du musst nichts tun, lehn dich nur zurück, ich hol dir gern noch deine Lieblingschokolade und eine Tasse Tee, dann kannst du mir alles erzählen.“

Fürsorglichkeit. Verständnis. Rücksichtnahme. Emotionale Nähe und Wärme. Das können Sie von einem Krebs im besten Fall erwarten. Der Anteil dieses Sternzeichens in uns (zum Glück haben wir ja alle den gesamten Tierkreis in uns abgebildet und auch die größten Trampel müssten eigentlich ein paar kleine derartige Krebs-Fähigkeiten draufhaben) macht uns zu sozialen Wesen. Bei diesem vierten Sternzeichen im astrologischen Zyklus beginnt das Einfühlungsvermögen. An dieser Stelle sind wir fähig, uns vorzustellen, wie es dem Gegenüber geht. Und zögern zum ersten Mal im Tierkreis, dem Gegenüber etwas anzutun, was wir nicht selber erleiden wollen.

Woher kommt das? Keine nüchterne Überlegung (so machen es die Zwillinge), kein Interesse, die Welt zu einem schöneren Ort für sich zu machen (das tut vielleicht der Stier), stecken dahinter. Ein Krebs weiß einfach, wie es ihm selbst geht, wenn andere etwas Verletzendes tun. Er lebt ganz nah mit seinen Gefühlen. Er ist so mitfühlend, wie er gleichzeitig selbst verletzlich ist.

Behalten wir diesen Gedanken im Kopf und schauen uns dabei das echte Tier „Krebs“ an. Die harte Schale dieses Tieres mit dem weichen Kern kann es beim astrologischen Vertreter auch geben. Wer so viel über Gefühle und Verletzlichkeit weiß, der schützt sich schon mal auf die eine oder andere Weise. Ein wenig verbreitet ist hier vielleicht die harte Schale „Beleidigt-sein“, mitunter treffen wir auf das Phänomen „Dich-schau-ich-nicht-mehr-an“ oder das „Das-verzeih-ich-dir-nie“-Syndrom.

Vorsichtig, ja sehr vorsichtig ist so ein Krebs mitunter. Nicht gerade der Draufgängertyp, der Cow-

boy, der mit der Saloontür ins Haus fällt. Der archetypische Krebs steht noch lange vor der Tür, beobachtet, überlegt und vor allem spürt er in sich hinein, ob jetzt wirklich der richtige Zeitpunkt gekommen ist, hineinzugehen.

Der Schriftsteller Antoine de Saint Exupéry war Krebs. In seinem Werk *Der kleine Prinz* schreibt er: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ Damit hat er eine Lebensweisheit für diesen Archetypus erfasst. Und dem Herzen kann man nicht einfach eine Brille aufsetzen, wenn gerade nicht deutlich erkennbar ist, was wichtig ist. Da muss man spüren und das braucht seine Zeit.

Der Mond ist der Herrscher über das Zeichen Krebs. Mondgöttinnen spielten in der Menschheitsgeschichte immer wieder wichtige Rollen. Hingabe, Wandlungsfähigkeit, zwischenmenschliche Nähe und die Fähigkeit, sich beeindrucken zu lassen, sind lebenswichtige Eigenschaften, für die diese Göttinnen zuständig sind. Ihre Hoheitsgebiete: Ebbe und Flut, „heute so und morgen so“, der weibliche Zyklus, reagieren statt agieren. Die Mondgöttin stellt diejenigen unter ihren Schutz, die friedlich und wehrlos sind.

Jetzt kommen wie immer ein paar Berühmtheiten, die unter diesem Sternzeichen geboren sind: Diana Spencer (Prinzessin Diana), in ihr erkennen wir sehr deutlich die empfindsame Krebs-Seele. Alfred Biolek hat auf einzigartige Weise Nähe zu seinen Interviewpartnern aufgebaut und diesen ermöglicht, sich weiter zu öffnen. Auch die von Tom Hanks verkörperten Filmhelden haben oft den krebstypischen emotionalen Tiefgang, aber im Privaten sehen wir den zurückgezogenen, vorsichtigen Vertreter seines Sternzeichens, der von seinem Familienleben möglichst wenig preisgibt. Der Dalai Lama. Wie passend, seinen inneren Krebs lässt er durch sein Sorgen für die Welt auf heilende Weise spüren. Und: Nelson Mandela. Seine Fähigkeit zu Mitgefühl für seine Feinde hat Geschichte geschrieben. Das Archetypische der Krebsgeborenen verkörpern sehr deutlich außerdem Franz Kafka, Hermann Hesse, Frida Kahlo, Christoph Willibald Gluck, Gustav Mahler, Fritz Bauer, Elisabeth von Thüringen ... Zu guter Letzt: Angela Merkel hat nicht unbedingt das Image eines Supergirls, sondern eher das der Mutti der Nation. Ihr Horoskop als Krebs-Geborene weist viele sehr nüchterne Anteile auf. Im Umgang mit den aktuellen weltumspannenden menschlichen Dramen ist das vielleicht nicht unbedingt die schlechteste Kombination.



Elisabeth Wiesner ist anerkannte Fotografin und Astrologin, die durch einen individuellen und unorthodoxen, ja spielerischen Ansatz, Horoskope als einen Baustein einer ganzheitlichen Lebensbetrachtung und -bewältigung sieht. Alle bisher erschienenen Artikel können Sie nachlesen unter astrologische-interpretation.de/newsletter